Nro. 53.

Mit kk. allergnädigster Freiheit

Krakauer Zeitung.

Samstag den 4. Juli 1801.

BIBLIOTHECA JAGELLONICA

218
II
C TASOP.
1801, 53-104

Wien.

Se. Majestät der Kaiser haben den westgalizischen Kreisingenieur, Konrad Gernrath, gewesenen Oberlieutenant des Bombardierkorps, einen der beßten Schüler des berühmten Mathematikers, Majors Freiherrn v. Vega, zum Landesbaudirektor in Mähren, allergnädigst zu ernennen geruhet.

Deutschland.

Die meisten deutschen sowohl geistlichen als weltlichen Reichsstände sind bereits in ihre Länder zurückgekehrt; unter diesen hat vorzüglich der Herzog von Würtemberg den gesammten Einwohnern seines Landes seine innigste Freude über ihr Benehmen durch ein Generalreskript, und zwar mit dem Zusatze, zu erkennen gegeben: „Regent und Volk hätten die Leiden des Krieges gleich geduldig ertragen, und gleich eifrig soll auch das Bestreben seyn, die geschlagenen Wunden zu heilen. Besonders sey der Herzog mit den im verflossenen Jahre gezeigten mannigfaltigen Beweisen unerschütterlicher Treue und Anhänglichkeit zufrieden, und es habe seiner Erwartung entsprochen, daß selbst das Beispiel einiger wenigen Verirrten, so wie andere in den Zeitumständen liegende Lockungen durchaus keinen nachtheiligen Eindruck machen können. Er danke der göttlichen Vorsehung, daß sie ihm ein solches Volk zu regieren ge-

Biblioteka Jagiellońska
1002195221

gegeben, und finde darin eine so angenehme als dringende Aufforderung, wie bisher, so auch künftig seine Regentpflichten aufs genaueste zu erfüllen."

Fast in denselben Aeusserungen ist auch die Antwort abgefaßt, die er den Deputirten der Landschaft ertheilte, als sie ihm zu seiner Zurückkunft Glück wünschten, und denen er dabei sagte: „daß ihnen, als den Repräsentanten des Landes, besonders die süsse, aber auch heilige Pflicht obliege, das Band der Einigkeit fester zu knüpfen, und jeden Anlaß zum Gegentheil möglichst zu entfernen."

Da die ganze Gegend um die Stadt Ulm mit Schutt und Ruinen von den gesprengten Festungswerken angefüllt, und die Stadt selbst hie und da offen ist, so hat nun der Magistrat durch einen gedruckten Anschlag bekannt gemacht, daß nach dem Wunsche der Bürgerschaft die gänzliche Schleifung der Festungswerker vollendet, und der grosse Platz, auf welchem jene gestanden, wieder urbar gemacht werden soll.

Se. Majestät der König von Preussen haben die Ihnen von dem Arzte Careno in Wien unter dem 24ten v. M. mitgetheilte, und von ihm aus dem Englischen übersetzte Abhandlung von Jäner, über die Kuhpocken, so wie über die Materia medica von Marabellus, mit besondern Wohlgefallen aufgenommen, und dem Einsender für die Ihnen bei dieser Gelegenheit gegebenen Merkmahle seiner Aufmerksamkeit, mittelst einer höchsteigenhändig gefertigten Zuschrift, ihren vielmahligen Dank bezeuget.

Italien.

General Murat wollte von Livorno aus Truppen nach Egypten schicken. Es entstand wie bekannt ein Aufstand; Bonaparte, sagten sie, habe ihnen versprochen, daß sie nach dem Frieden ausruhen, und ins Vaterland zurückkehren würden. Zwei von den Rädelsführern sollten erschossen werden. Sie knieten nieder, und fielen. Die Dominikaner brachten die Körper zum Einsegnen in eine Kapelle. Hier standen aber die Todten wieder auf, — denn man hatte mit falschen Patronen auf sie geschossen. Murat wollte von der Sache keine weitere Notiz nehmen, und die Einschiffung unterblieb.

St. Petersburg vom 12. Juni.

Ein Ukas vom 1ten d. kündigt an, daß der Kaiser, „der sich dem großen Dienste Gottes und der Wohlfahrt seiner treuen Unterthanen ganz gewidmet hat, beschlossen habe, nach dem Beispiele der Monarchen seiner Vorfahren die heilige Salbung im nächsten September zu Moskau zu empfangen, und die Krone aufzusetzen, und seine Gemahlin in diese heilige Handlung mit einzuschließen." Alle Unterthanen werden daher aufgefordert: „mit Uns (dem Kaiser) ihre Gebete zu dem Allerhöchsten zu vereinigen, daß sich sein heiliger Segen mit diesem heiligen Oel über Uns und Unser Reich ergieße, und daß dies sakramentirliche Werk das Zeichen und Pfand seiner Gnade

und

und das Siegel der Liebe seyn möge, das Uns mit den treuen Söhnen des Vaterlandes verbindet, deren Ruhm und Wohlfahrt Wir vor dem Angesicht des allmächtigen Gottes durch den Alleherrscher regieren, und die Mächtigen die Wahrheit schreiben, als Unsere Wesentliche Pflicht anerkennen."

Am 3ten erschien der Kaiser im heiligen dirigirenden Synod, wurde von den Mitgliedern desselben an den Thüren empfangen, und ließ folgenden Ukas vorlesen: „Da Wir wünschen, dem geistlichen Stand ein Beispiel der Achtung unter dem Volke zu geben, und zugleich in ihm selbst Gefühl der Ehrerbietung gegen sich und mehr Schrecken gegen die Laster einzuflößen, das den Dienern, welche dem Allerhöchsten unschuldige Opfer bringen, mehr als andern eigen seyn muß, so haben Wir für gut befunden die auf Vorstellung des heiligen Synods am 9ten Dezember 1796 festgesetzte, und bald hernach ohne Vollziehung nachgebliebene allerhöchste Konfirmazion auf immer in ihre völlige Kraft und Wirkung zu setzen, indem Wir befehlen, die Priester und Diakon, die in Kriminalverbrechen verfallen, und vom Gerichte überführt werden, von heute an auf immer von aller Leibesstrafe zu befreien." Der Metropolit von Nowgorod und St. Petersburg, Ammrokji, hielt darauf eine Dankrede „für eine solche den geistlichen Dienern der griechisch-rußischen Kirche verliehene Gnade", und der Kaiser hörte hernach noch die Beurtheilung des heiligen Synods über einige Rechtssachen an, gab sein Wohlgefallen zu erkennen, und ließ die Mitglieder desselben zum Handkuß.

Der Hofrath Koslowskoi und der Stückgießer Jakimow sind zur Belohnung ihrer ausgezeichneten Bemühungen und Geschicklichkeit bei Verfertigung des Monuments des verstorbenen Generallissimus Fürsten Italiskoi Grafen Suworow Rimniskoi, ersterer zum Kollegienrath, letzterer zum Kollegienassessor befördert worden.

Der in der Truppenkanzlei des schwarzen Meeres präsidirende Generallieutenant Kirajew ist „wegen einer ihm nicht zukommenden Gewalt, die er sich zugeeignet" entlassen, und der General der Infanterie Daschkow an dessen Stelle gesetzt worden.

Unsere Hofzeitung liefert zwar auch jetzt noch kaiserliche Resoluzionen auf eingelaufene Bittschriften; sie enthalten aber nicht mehr den unter Paul I. oft vorgekommenen Bescheid, sie als ungereimt und eingerissen mit Betreibung des Postgeldes zurückzuschicken, sondern, entweder Gewährung oder glimpfliche Zurechtweisung.

St. Petersburg vom 2. Juni.

Von der baltischen Linienflotte wird der Kontreadmiral Tschitschagow bei der Suite Sr. kaiserl. Majestät stehen.

Vom Semanowschen Leibgarderegiment ist der Kapitain Graf St. Priest als Oberst, und auch der Fähnrich, Graf St. Priest, bei ihrem vorigen Regimente wieder angestellt.

Auf

Auf allerhöchsten Befehl Sr. kaiserl. Majestät wird von dem geheimen Rath Troschtschinskoi folgende Person auf ihre eingereichte Bittschrift bekannt gemacht:

Der Frau des wegen Kartenspielens verwiesenen Majors Rostein: daß Allerhöchst befohlen worden, ihren Mann aus Nolinskoi freizulassen und ihm den Aufenthalt in der Residenzstadt zu erlauben, jedoch eine Handschrift von ihm zu nehmen, daß er sich künftig von dem Hazard- und ruinirenden Kartenspiele enthalten wolle.

An

Alexander den Ersten.

Willkommen, gleich dem heitern Morgenstrahle
Nach dunkler Nacht, auf Katharina's Thron,
Ersehnter, Du! Dich grüßt der Kamschadale,
Kalmuck und Lette Dich im Jubelton.

Mich reicht Dein Szepter nicht; nicht Gold zum Lohne
Entlockt die Töne mir, nicht Schmeichelei.
Sie huldigen der Tugend auf dem Throne,
Ihn ziere Sultan, Mogul oder Dey.

War Deiner Thaten erste nicht: beglücken?
Die Unschuld sieht von Fesseln sich befreit
Der Schwermuth Blick verkläret das Entzücken,
Die schwülen Wetterwolken sind zerstreut.

O Du, der Milde, Du der Weisheit Erbe,
Einst Vorbild Deinem kommenden Geschlecht!
Du öffnetest die Thore dem Gewerbe,
Gabst wieder der Vernunft ihr heil'ges Recht.

Die Kriegesflamme, die von neuem sprühte,
Beschwor sie nicht Dein mächtig Zauberwort?
Der Oelzweig, der am Po und Rhein entblühte,
Sproßt nun durch Dich am Belt und Pontus fort.

Wo mit der starrenden Natur erkaltet
Noch der Nomade seine Götzen preißt;
Wo Finsterniß und rohe Sitte waltet,
Dorthin auch dringe der Veredlung Geiß.

Von Deines Reiches Wunden, die noch bluten,
Erhebt zu Dir der Hoffnung Auge sich;
Sie nennt Dich den Gerechten und den Guten,
Die Nachwelt: Vater Deines Volkes Dich!

E. im Mai 1801.

In-

Intelligenzblatt zu Nro 53.

Avertissemente.

Nachricht

vom kais. königl. westgalizischen Landesgubernium.

Nachdem die mit einem jährlichen Gehalt von 300 fl. verbundene Syndikatsstelle der Stadt Konskie in Erledigung gekommen ist; so wird dieses zur allgemeinen Wissenschaft, und zu dem Ende bekannt gemacht: damit die zu dieser Stelle geeigneten Kompetenten ihre mit den erforderlichen Zeugnissen versehenen Gesuche binnen 6 Wochen unmittelbar bei diesem k. k. westgalizischen Landesgubernium einbringen mögen.

Krakau den 29. Mai 1801.

Karl Freiherr von Gallenfels. 2

Nachricht.

vom kais. königl. westgalizischen Landesgubernium.

Da bei der hierländigen Stadt Stopnice kielzer Kreises eine Syndikatsstelle, mit einer Besoldung von jährl. 300 fl. zu besetzen kömmt; so wird solches hiemit zu dem Ende allgemein kund gemacht, damit diejenigen Kompetenten, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, sich mit ihren instruirten Gesuchen binnen 6 Wochen unmittelbar an dieses k. k. westgalizische Landesgubernium zu wenden wissen mögen.

Krakau den 5. Juni 1801.

Graf Sedlnitzki. 2

Nachricht.

Nachdem beschlossen worden, das auf dem hiesigen Platz stehende städtische Waaggebäude mittelst öffentlicher Versteigerung zu veräussern, und zu der beim hiesigen Magistrat abzuhaltenden Lizitazion der 14te des künftigen Monats Juli festzusetzen, so wird dieses mit dem Beisatze bekannt gemacht, daß das Gebäude auf 763 fl. 52 1/3 kr. abgeschätzt, und dieser Schätzungsbetrag zum Ausrufspreis angenommen worden sey, daher sich die Kauflustigen mit einem vor der Lizitazion zu erlegenden 10 perzentigen Vadium zu versehen haben. Uibrigens wird dem Käufer des Gebäudes obliegen, längstens bis Ende Oktober d. J. nicht allein die Abbrechung des Gebäudes, sondern auch die Wegschaffung des abgebrochenen Materials, und des Bauschuttes, dann die Reinigung und Ebenung des Platzes um so sicherer zu Stande zu bringen, als widrigens solches auf seine Kösten bewirket werden würde.

Krakau den 19. Juni 1801.

Karl Freiherr von Gallenfels. 2

Nachricht.

Auf Ansuchen des k. k. ostgalizischen Landesguberniums wird hiemit zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht: daß der Krankenspeisungskontrakt des

Kost-

Kostgebers in dem lemberger allgemeinen Krankenhause mit Ende Oktober l. J. zu Ende geht, die neue diesfällige Versteigerung auf den 3ten August d. J. festgesetzt ist, und mit dem annehmbarsten Lizitanten der Kontrakt auf 3 Jahre angestossen werden wird.

Die Pachtlustigen haben sich demnach in dem bestimmten Termine bei dem lemberger k. k. Kreisamte, allwo sie auch die näheren Bedingnisse einsehen können, einzufinden.

Krakau den 21. Juni 1801.

Graf Sedlnitzki. 2

Ediktaleinberufung.

Von Seite des k. k. westgalizischen Landesguberniums wird dem Blasius Zielinski, Unterthan der Herrschaft Gowarczow im konskier Kreise, welcher sich ohne erhaltener Bewilligung in das Ausland begeben hat, und bis nun zu nicht zurückgekehrt ist, anmit bedeutet: daß derselbe binnen vier Monaten vom Tage der Kundmachung des gegenwärtigen Edikts zurückzukehren, oder zu gewärtigen hat, daß gegen denselben nach der Strenge der bestehenden Vorschriften verfahren werden wird.

Krakau den 2. Juni 1801.

Johann Nepomuk Graf von Trautmannsdorf, Sr. römisch kais. königl. apostolischen Majestät Kämmerer, wirklicher geheimer Rath und Gouverneur in Westgalizien.

Christian Graf von Wurmser. 2

Blattereinimpfung.

Zufolge einer hohen Gubernialverordnung vom 5. Juni a. c. wird Unterzeichneter den 6. Julius d. J. in dem Spitale bei St. Lazarus in der Vorstadt Wessola die Blattereinimpfung vornehmen. Um diese für die Menschheit so wohlthätige Anstalt gemeinnüziger zu machen, sind im obbenannten Spitale Extrazimmer gegen billige Bezahlung zu haben. Eltern, die ihre Kinder alldorten einimpfen lassen wollten, belieben sich bei dem Unterzeichneten zu melden.

Krakau den 26. Juni 1801.

Georgius Allio,

Spitalarzt bei St. Lazarus,

wohnhaft auf dem Platz Nro. 234. im 2ten Stock. 3

Nachricht.

Am 8ten Juli l. J. wird früh um 9 Uhr in der krakauer Kreisamtskanzlei die Versteigerung des der preußischen Geistlichkeit ehemals zugehörigen, nunmehr zum Religionsfond eingezogenen nach dem Gesetze vom 6ten Hornung d. J. in Garben zu entrichtenden Zehenden abgehalten werden; nachstehender Ausweis enthält die Uibersicht dieses Zehenden:

1. Herrschaftlicher Zehend aus Jakubowice.
2. detto detto aus Kosmierzow.
3. detto detto aus Goszyce.
4. detto und gemeinen detto aus Rafałowice.
5. detto Zehend aus Raszkow.
6. Aus dem Dorfe Harzyn und Wulka, dann aus dem Antheile Pfarszczyzna, welche der Herrschaft Przylenka zugehören.
7. Aus dem zur porember Herrschaft gehörigen Dorfe Plaza.
8. Aus den Dörfern Wywlo und Sprow, welche der Herrschaft Slupia zugehören.

9.

9. Aus dem Dorfe Kuznica, welche zu der Herrschaft Kuczkow gehört.

Der betreffende Fiskalpreis wird bei der Versteigerung bekannt gemacht werden; unter die wichtigeren Verkaufsbedingniße gehört, daß der meistangebotene Betrag gleich nach der Versteigerung erlegt werden muß, und der Käufer das im Patente vom 6. Hornung d. J. festgesetzte Recht, nebst dem Versprechen des kreisämtlichen Beistandes erwerben werde.

Krakau den 16. Juni 1801.

Niedheim,

Gubernialrath und Kreishauptmann. 3

Nachricht.

Am 6ten Juli l. J. wird früh um 9 Uhr in der sandomirer Kreisamtskanzlei die Versteigerung des mydlower zum sandomirer Kanonikat gehörigen Zehenden, welcher den Meistbietenden auf ein Jahr verpachtet werden soll, abgehalten werden. Der Fiskalpreis ist nach dem vorjährigen Anbot auf 576 fl. pol. angesetzt worden. Pachtlustige haben sich daher an dem obbestimmten Tage und Orte einzufinden, und mit dem 10ten Theil des Neugeldes, dann auch mit dem ganzen Pachtschilling für den zu erstehenden Zehenden zu versehen, weil das Neugeld vor der Versteigerung, der Pachtschilling aber gleich darnach erlegt werden muß.

Sandomir den 2. Juni 1801.

Lippe,

Gubernialrath und Kreishauptmann. 3

Edikt.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts allen Gläubigern der Nikolau Piaskowskischen Konkursmasse öffentlich bekannt gemacht: Seine kaiserl. königl. Majestät haben mittelst des Allerhöchsten — auf den, in Folge einer Hofentschliessung vom 12. Dezember 1800, in Betref des Rekurses der Nikolau Piaskowskischen Gläubiger und vorzüglich der Gräfin Anna Krasicka geborne Potocka, vom k. k. Appellazionsgerichte unterm 26. Jäner l. J. erstatteten Bericht — unterm 27. März l. J. erflossenen Hofdekrets zu bedeuten geruhet: daß, nachdem die Nikolau Piaskowskischen in Westgalizien gelegenen Konkursgüter nach dem Inhalte der Kollokazion in zehn besondern Scheden getheilt worden, mit welcher Vertheilung und der darauf erfolgten Kollokazion der Gläubiger, mehrere derselben zufrieden sind; somit nicht nur die Schede der Gräfin Anna Krasicka — in welcher sie beizubehalten werden bittet — in ihrem Besitze gänzlich beibelassen wird, sondern auch die übrigen Scheden, um deren neue Schätzung und Lizitazion kein Gläubiger ansucht, geraden Weges, der Kollokazion gemäß, unter die Gläubiger zu vertheilen, und blos in Hinsicht auf jene Güter, wo einer oder der andere darauf vorgemerkte Gläubiger nicht um die Theilung sondern um die Lizitazion einkommen würde, nach dem Bescheide des k. k. Appellazionsgerichts vom 11. Hornung 1800 zu verfahren seye; jedennoch auch in diesem Falle den übrigen Gläubigern freigelassen werden solle, einen solchen Gläubiger, der die Vertheilung der Güter nach der Kollokazion gegenwärtig nicht zulassen wollte, mit baarem Gelde zu befriedigen.

Von dieser Allerhöchsten, durch das k. k. Appellazionsgericht diesen königl.

Land-

Landrechten unterm 13. April l. J. Zahl 1674 intimirten Hofentschliessung werden daher alle Gläubiger benachrichtet.

Krakau den 23ten Mai 1801.

Joseph von Nikorowicz.
Johann Morak.
Chrastianski.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Slaupenski. 1

Da von Seite der k. k. krakauer Landrechte in die öffentliche Versteigerung der in die Bernard Niegolewskischen Masse gehörigen Silbergeräthe und Präziosen gewilliget worden ist, so werden solche den 16. Juli laufenden Jahres gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Kauflustigen haben sich daher am obbenannten Tage früh um 9 Uhr, Nachmittag aber um 3 Uhr in dem Landrechtlichen Gebäude zu St. Peter in der Grotzgergasse einzufinden.

Schnizer,
Kommissär. 1

Cours der Obligazionen in Wien den 24. Juni.

	Pap.	Geld
Wien. StadtBanko a 5 pr. Ct.	92 1/2	92
Statsschuldenkassa a 5 pr. Ct.	—	90 1/4
detto a 4 pr. Ct.	—	86
Kupferamts a 5 pr. Ct.	—	90 1/4
detto a 4 1/2 —	—	86 1/2
detto a 4 —	—	86
detto a 3 1/2 —	—	80 1/2
W. Oberkamer-Aa 5—	—	90 1/4
detto a 4 —	—	86 1/4
detto a 3 1/2 —	—	80 1/2
N. Oe. Ständische a 5 pr. Ct.	—	90 1/4
detto a 4 —	—	86
detto Lotterie	—	—
Verschleiß-Direkt. Trat. pr. A.		5
Unverzinsl. Hofkammer	89	a 80
Banko Lotto	—	99

Nachricht.

Nachdem ich abermals eine Parthie von denen mit so vielem Beifall aufgenommenen in den feinsten Silber geprägten Medaillen erhalten habe, so empfehle ich solche bestens, und verspreche die billigsten Preise. — Diejenigen Liebhaber, die auf die Friedensmedaillen in Gold und Silber ihre Bestellung gemacht haben, belieben sie abholen zu lassen, indem selbige bereits angekommen sind.

J. G. Traßler,
Kunst- und Buchhändler.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.